

Symposium am 3. Juli 2014 in Kaiserslautern

Einstieg in die digitale Verbreitung über DAB und DRM+ für den lokalen Hörfunk und Bürgermedien

Impuls-Referat

- ▶ ***Perspektiven für den lokalen Hörfunk und Bürgermedien zur digitalen terrestrischen Verbreitung über DAB und DRM+***

Joachim Lehnert

Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK)

Bald

UKW-FM-Hörfunk am Ende

- Keine Frequenzen mehr
- keine Reichweitenverbesserung
- Keine Verbesserung der technischen Qualität

Rettung durch digitale Technik!



- Internet-Radio-Nutzung über 25%
- DAB knapp an 5%-Hürde
- DVB-T2 / LTE die Zukunfts-Techniken
- DRM+ mit Außenseiterchancen

Bleibt lokales Radio auf der Strecke?

DAB – Relaunch 2011



- ✓ Ein klares Plus für bundesweite Anbieter!
- ✓ 2. Bundes-MUX am Horizont!
- ✓ ARD ist landesweit dabei!



- ? Noch 1:1 für viele Anbieter (FM & DAB)
- ? Große private Anbieter warten ab
- ? Kleine private Anbieter teilnahmslos
- ? für den lokalen Hörfunk ist DAB kein optimales Modell per se



Perspektiven für Lokalradio

- Welche hat der lokale Hörfunk für die Verbesserung der lokalen Versorgung (technisch und reichweitenbezogen)?
- Welche gibt es für die **medienanstalten** zur Gestaltung der lokalen Hörfunklandschaft?

Meine Meinung zu:

UKW-FM KEINE Perspektive!

Internet PRIMÄR für den stationären Empfang

DVB-T2/LTE SPÄTER vielleicht denkbar

DAB WENIG frequenzökonomisch und wirtschaftlich?

DRM+ IM PRNZIP JA! – aber was ist DRM+?

Was ist DRM+?

DRM+ ist der „kleine Bruder“ von DAB

- DRM+ - „DRM Mode E“ - ist noch nicht so alt
ETSI-Standard in 2009/2012
- DRM+ braucht weniger Bandbreite (100 kHz)
- DRM+ kann wenig tragen (bis 3 Programme)
- DRM+ braucht weniger Leistung
für dieselbe Reichweite (ca. 1/10)
- DRM+ funktioniert im UKW-Band (stört dort aber)
und im VHF-Band III (zusammen mit DAB)



DRM+ ist flexibler und daher im Vergleich zu DAB+ besonders für die lokale Versorgung geeignet

Ausführliche Darstellung im Bericht des Deutschen DRM-Forums „Überlegungen zum digitalen Umstieg für den lokalen und regionalisierten terrestrischen Hörfunk in Deutschland“

DRM+ & DAB = 1

Beide sind sich sehr ähnlich und ergänzen sich

- **Beide** sind einsetzbar im VHF-Band III, ohne dass sie sich gegenseitig stören, oder Entwicklungsmöglichkeiten nehmen.
- **Beide** können prinzipiell im gleichen digitalen Radio empfangen werden.
- **DRM+ für den lokalen Bereich und DAB für große Multiplexe in großen Gebieten** ergeben zusammen die Chance zur Beschleunigung des Umstiegs auf den digitalen terrestrischen Hörfunk für alle Veranstalter.
- **Übrigens:** auch die EBU empfiehlt in der R 138, dass DRM dort eingesetzt werden soll, wo eine DAB-Versorgung nicht möglich ist.



Voraussetzungen für DRM+

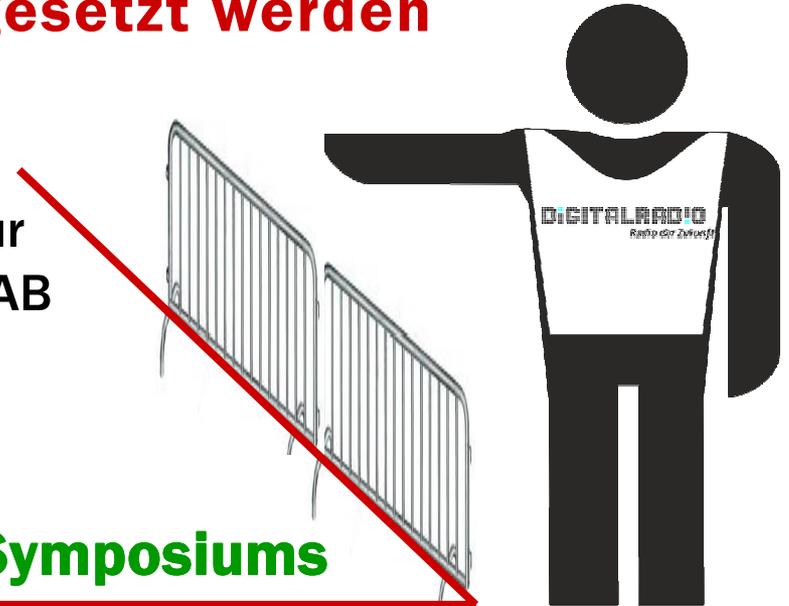
... müssen zum Teil noch umgesetzt werden



DRM+ benötigt noch:

- Geeignete Sendeinfrastruktur
- Multinorm-Empfänger mit DAB (Smart Radio Chip)
- Marketing und Lobbyarbeit
- Interesse bei Beteiligten

→ **Alles Themen dieses Symposiums**



DAB könnte dem „kleinen Bruder“ DRM+ helfen, aber:

- Kein Interesse, da die großen Hörfunklobbyisten mit DAB gut fahren!
- Vielleicht fehlt eigene Courage, weil DAB selbst noch nicht richtig läuft?

DRM+ & DAB für Lokalradio

Meine Meinung:

- **DAB** kann unter bestimmten Voraussetzungen für den lokalen Hörfunk geeignet sein (→ Schweiz), hat aber auch Grenzen (→ Rheinland-Pfalz).
- **DRM+** ist das flexiblere System zum Erhalt der gewachsenen lokalen Hörfunkstrukturen mit einem frequenzökonomischen und wirtschaftlichen Einsatz.
- **Insbesondere mit DRM+** können die lokalen Veranstalter und die Medienanstalten ihren Gestaltungsspielraum für Lokalradio und Bürgermedien verbessern.

